

# Kurze Beschreibung unserer Kirche „St. Paulus“



Am 23. September 1924 wurde durch Bischof Christian Schreiber der Grundstein für unsere Kirche gelegt. Dieser ist in der Apsis hinter dem Altar eingemauert. Nach Entwürfen von Rudolf Zacek gebaut, erhielt die Kirche am 6. Dezember 1925 ihre Weihe.

Nach dem zweiten vatikanischen Konzil wurde die Kirche umfangreich renoviert und umgebaut.

Der Kirchenbau war ursprünglich als Seitenschiff einer geplanten größeren Kirche konzipiert. Wegen der Weltwirtschaftskrise konnte dieses Bauvorhaben jedoch nur in reduzierter Form ausgeführt werden. Dies wird auch durch den fehlenden Kirchturm deutlich. Der Bau besteht aus der Einheit von Kirche, Gemeinderäumen und Pfarrhaus, das ursprünglich als Kloster von den Oblatenpatres genutzt wurde.

Der Altarraum wird bestimmt durch den Altar in Form eines zur Gemeinde hin geöffneten Buches und durch ein großes Holzkreuz. Das Kreuz mit dem Korpus ohne Arme soll uns verdeutlichen: „*Ich habe keine Arme als die deinen*“. \*)

Links vom Altar zeigt der Tabernakel in einem Kreuz vier Darstellungen, die mit dem Leben Jesu verknüpft sind. Die Brechung des Brotes in Emmaus, Maria und Johannes unter dem Kreuz, die Verkündigung durch den Erzengel Gabriel an Maria mit der Inschrift „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“, und Johannes den Täufer, der auf Jesus hinweist: „Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt“.

An der rechten Seite des Altarraums steht eine Statue unseres Kirchenpatrons, des heiligen Apostels Paulus mit seinen Insignien Schwert und Buch; auf der linken Seite die Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm, das die Weltkugel in der Hand hält. Maria trägt als Himmelskönigin eine Krone und steht auf der Mondsichel und der Schlange.

Das Taufbecken ist verziert mit einem Motiv der Quelle des Lebens. Es bildet rechts vom Altar den Gegenpol zum Ambo, dem Lesepult links, dem Ort der Verkündigung der Heiligen Schrift und der Predigt.

Die 14 Bilder des Kirchenmalers H. Wirth, welche die Kirche - vorne rechts beginnend - innen umlaufen, laden ein, den Kreuzweg, den Leidensweg Christi, mitzugehen.

\*) Eine Beschreibung des Kreuzes finden Sie auf einer Wandtafel im Kirchenvorraum.

Im hinteren Teil des Kirchenschiffs befinden sich rechts die Statuen des heiligen Apostels Judas Thaddäus, den unsere Vorfahren vor allem in aussichtslosen Anliegen anriefen, dahinter im Seitenschiff ein Bild des heiligen Josef, des Ziehvaters Jesu, und des heiligen Antonius von Padua, beim Volk vor allem beliebt, wenn etwas verloren wurde, aber auch als Patron der Armen und Hungernden.

Auf der linken Seite bekam eine Statue der heiligen Theresia „vom Kinde Jesu“, deren Lebensbericht bis heute die Menschen beeindruckt, ihren würdigen Platz.

Im linken Seitenschiff befindet sich die Gedenkstätte für die seligen „Märtyrer vom Münchner Platz“, polnische Jugendliche, die sich während des Nationalsozialismus als Christen gegen die Unterdrückung auflehnten und heldenhaft starben.

Der damalige Pfarrer unserer Pfarrei, Pater Franz Bänsch OMI, war zugleich Gefängnisseelsorger und damit für die seelsorgliche Begleitung der Hunderte zum Tode Verurteilten zuständig. Ihnen versprach er nach dem Ende des Krieges eine Kirche zu widmen. Am 14. August 1955 konnte er dies mit der Weihe einer Kapelle in Kleinaundorf einlösen. Als Altarbild schuf Friedrich Press eine Kreuzigungsgruppe aus Meissener Porzellan, die auch an die Zerstörung Dresdens unmittelbar vor Kriegsende erinnert. Auf Grund von irreparablen Bergbauschäden musste die Kapelle am 20. Juni 1992 entweiht und aufgegeben werden. Die Kreuzigungsgruppe gelangte 2008 bei der Errichtung der Gedenkstätte in die Kirche. Den aufgerissenen Umschlag des letzten Briefes vor der Hinrichtung hat uns die Familie eines der Seligen als Reliquie geschenkt. Später wurden im Pfarrgarten und in der Kathedrale weitere Gedenkstätten errichtet.



Die Orgel unserer Kirche erbaute die Firma Gebrüder Jehmlich aus Dresden. Sie hat zwei Manuale und 22 Register. Zu ihrem Erhalt finden regelmäßig Benefizkonzerte statt.

Gegenüber dem Eingangsbereich der Kirche liegt das Pauluszimmer. Auf dem Holzrelief an der linken Wand ist die Bekehrung des Völkerapostels auf dem Weg nach Damaskus dargestellt.

Wir laden Sie herzlich zu den Veranstaltungen unserer lebendigen Gemeinde ein, die durch ihre Lage in Universitätsnähe eine besondere Prägung erfährt. Für Behinderte wurde durch bauliche Umgestaltungen ein barrierefreier Zugang geschaffen.